

Haushaltsrede Kreistag Viersen 28.03.2019

Hans-Willy Troost (stellv. Fraktionsvorsitzender)

## **Es gilt das gesprochene Wort**

Sehr geehrter Herr Landrat

liebe Kolleginnen und Kollegen

sehr geehrte Gäste,

wenn man nicht zu den ersten Rednern am heutigen Tag gehört und nicht darauf reflektiert, dass bereits alles mehrfach erwähnt wurde, aber eben doch nicht von allen, dann ist es nicht leicht, neue Sichtweisen darzustellen. Ich hoffe aber doch, dass es mir gelingt, den einen oder anderen Blick vom Ipad zu lösen.

Das Jahr 2018 war bestimmt von dem Gefühl, dass wir in unsicheren Zeiten leben, das immer weniger planbar ist und wir feststellen müssen, dass das Leben immer, wenn wir der Meinung sind die Fragen auf komplexe Antworten zu kennen, einfach die Frage ändert.

Wir müssen den Menschen signalisieren, dass wir im gemeinsamen Ziel eines lebens- und liebenswerten Kreises Viersen – für alle Menschen, unabhängig von den Kommunen – gleichermaßen einig sind und dass wir uns trotzdem, vielleicht auch gerade deshalb, in der Sache leidenschaftlich streiten dürfen.

Es ist die Aufgabe der Politik, und insbesondere der Kommunalpolitik, deren Wirken die Menschen unmittelbar erfahren, erleben und fühlen können, Orientierung und Sicherheit zu geben. Dabei sollte bei allem Engagement die Würde des Menschen, auch die von Kommunalpolitikern, nicht verletzt werden.

Der Haushaltsentwurf 2019 profitiert von einer weitsichtigen, vernünftigen und sachbezogenen Politik der vergangenen Jahre und davon, dass wir, passend zum Thema, auf finanziell belastende Wunschkonzerte in der Vergangenheit verzichtet haben.

Die Mitarbeiter der Verwaltung, die Kreisspitze und der Kreistag haben – oftmals auch im breiten Konsens – die Grundlagen dafür gelegt, dass es dem Kreis Viersen – im Vergleich zu vielen anderen Kreisen – gut geht.

Zu den speziellen Themen des vorgelegten Haushaltsentwurfs möchte ich aus vorgenannten Gründen der Wiederholung nur kurz eingehen, da wir in der Beurteilung der Vorgänge ja überwiegend einen Konsens haben.

Zum Eisstadion Grefrath habe ich die Position der FDP Fraktion ja bereits unter TO Punkt 1 ergänzend dargelegt.

Unser gemeinsamer Antrag, dabei meine ich wieder CDU, SPD, Grüne und FDP, zur Beteiligung als Gesellschafter Rheinisches Revier ist unser Bestreben, unsere berechtigten Belange in die Zukunftsagentur Rheinisches Revier hinein zutragen. Damit verbinden wir die Sorge, ob die ökologischen Auswirkungen der Sümpfungsmassnahmen als Ewigkeitslasten des Veranlassers, nämlich dem RWE, in einer absolut sicheren Zukunftsperspektive dargestellt werden. Wir erwarten dort Garantien und Sicherheiten. Dieser Antrag soll den Fokus auf das hier vorhandene Problem stärken.

Dem SPD Antrag zur Anhebung Einkommensfreigrenze für Kita- und Tagepflegeelternbeiträge bis 39.000 Euro stimmen wir ebenfalls zu.

Die im Antrag geforderte Revision durch die Landesregierung (im Antrag steht längst fällig, ich frage mich wie lange nicht schon längst fällig?) wird im KiBiz folgendes verändern:

Mit dem Geld des Landes werden die Kitas finanziell zukunftssicher aufgestellt und massiv in die Qualität der Betreuung investiert. Dazu gehören die Entlastung der Kitaleitungen durch mehr Leitungszeit, mehr Zeit für pädagogische Förderung der Kinder durch mehr Personal, Verbesserungen bei der Erzieherinnenausbildung, Verdopplung der Mittel für Sprachförderung, die Flexibilisierung der Öffnungszeiten und ein weiteres beitragsfreies Kitajahr.

Mit dem KiBiz geht allerdings keine Veränderung der Einkommensgrenzen einher.

Und somit können wir feststellen, dass wir gemeinsam in die richtige Richtung unterwegs sind.

Beim Teilhabechancengesetz erwarten wir, wie auch schon im Fachausschuss dargestellt, dass die Aufgaben der Kümmerer für den Personenkreis aus Kreis und Kommunen in einem adäquaten Schlüssel aufgeteilt wird.

Ein erheblicher Teil unserer Beratungen, nicht nur in der Haushaltsklausur, wurde zum Bereich der Benehmensherstellung verwendet. Der Kämmerer Thomas Heil hat gebetsmühlenartig seine Sicht der Dinge nicht nur in den Klausuren, sondern auch eindrucksvoll im Finanzausschuss dargelegt.

Es ist nachvollziehbar belegt worden, weshalb der Jahresergebnis 2018 voraussichtlich einen Überschuss darstellen wird, aber ebenso zwingend wuchs auch die Einsicht, dass es die beste Entscheidung ist, die Rücklagen des Kreises zu stärken. Im Vergleich zum Kreishaushalt lag bei einer vergleichenden Aufstellung die Kreiskommune mit der schwächsten Eigenkapitalquote immerhin noch ca. 250 % über dem Kreis und die stärkste Kommune 450 % über dem Kreis.

Die Kritiker mögen bedenken, dass das Geld in einer Rücklage des Kreises doch nicht einfach weg ist, sondern durch verantwortliches Handeln der Kreistagsmitglieder gleichwohl zur Stärkung der Kommunen im Bedarfsfall zur Verfügung steht. Im Ergebnis lehnen wir die Forderung zur Teilhabe an der erwarteten Überdeckung aus 2018 ab.

### **Der Kreis Viersen wagt Neues.**

**Es gilt Herausforderungen annehmen, Veränderungen gestalten, Zukunftsfähigkeit sichern. Dieser Dreiklang sollte Grundlage unseres strategischen Handels sein.**

Und wie könnte dieser Dreiklang besser dargestellt werden, als in einem Leuchtturmprojekt wie das neue Kreisarchiv. Durch die Präsentationen des Abteilungsleiter Herrn Wesch wird deutlich, welche Innovation in diesem Projekt steckt. Das Ökoeffektivitäts-Prinzip Cradle to Cradle wird verständlich dargestellt und überzeugt auch Nichtfachleute sehr schnell. Die Begeisterung für die digitale Transparenz aller Arbeitsschritte incl. neuer Begriffe wie Kraftdach oder Eisbunker erfasst schnell auch die staunenden Kommunalpolitiker. Wir sind davon überzeugt, dass dieses Projekt enorme Strahlkraft haben wird für die ganze Region. Es wird, so hoffen wir, Vorreiter werden für den Kreis Viersen und einen Erfahrungspool bilden für viele weitere Objekte.

Das Kreisarchiv ist für die Liberalen ein wichtiger Baustein zum Projekt weltbeste Bildung, auch wenn es begrifflich mehr der Wissenschaft zugeordnet ist. Wir erleben zur Zeit der Vollbeschäftigung wie unverzichtbar Schul- und Ausbildung sein kann und sind sehr erfreut, dass unser Haushaltsentwurf im Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben wieder Investitionen von über 3,1 Mio. Euro vorsieht. Hier ist jeder Euro, eine gute Investition für die Zukunft.

An dieser Stelle möchte ich mal die Arbeitsteilung von Verwaltung und Politik beleuchten.

Das gemeine Mitglied des Kreistags ist heutzutage Planer, Lebensmittel- bzw. Schadstoffexperte, Architekt, Finanz- und Veranstaltungsexperte und kennt sich auch bei allen Fragen rund um das Thema soziale Aufgaben, Sport, Jugend, soziale Sicherheit, Verkehrsfragen und der allgemeinen Flüchtlingspolitik aus. Natürlich kann er eine Gebührenkalkulation bewerten und eine Bilanz lesen.

Die Aufzählung ist nicht vollständig.

Kurz: Die Aufgaben gegenüber dem Ehrenamt wachsen zunehmend und bringen viele Kolleginnen und Kollegen oftmals an den Rand ihrer zeitlichen Belastungsfähigkeit.

Deshalb warne ich auch eindringlich vor einer Überforderung des ehrenamtlichen Kreistagsmitglied, weil sich die Menschen in unserem Kreis darauf verlassen, verlassen müssen, dass sich die von Ihnen gewählten Vertreter/innen nicht nur für ihre Interessen und zu ihrem Schutz einsetzen, sondern auch im gleichen Umfang ihrer Kontroll- und Überwachungsfunktion nachkommen können.

Ohne Unterstützung der Verwaltung wäre die Arbeit des Ehrenamtes nicht möglich. Diese Unterstützung gewinnt an Bedeutung, wenn Vertrauen die Grundlage der Zusammenarbeit ist. Und wir glauben, dieses Vertrauen bestätigen zu können.

Deshalb an dieser Stelle auch der DANK der FDP Kreistagsfraktion an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und an die, welche diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umsichtig führen und motivieren.

Ich schließe meine Rede, indem ich Sie an einer kürzlich erfolgten Begegnung teilnehmen lasse.

Ich traf einen jungen Mann, naja mit 70 ist wohl alles unter 50 jung. Er hatte die Schulbildung im Kreis Viersen abgeschlossen

und sich entschlossen eine Ausbildung zu absolvieren, auf Berufskollegs in unserem Kreis.

Danach hatte er einige Erfahrungen im Beruf gesammelt, sich weiter gebildet und seine Meisterprüfung bestanden. Stolz erzählte er vom Start in die Selbständigkeit und das er schon einige Mitarbeiter einstellen konnte. Er berichtete aber auch von 70 Wochenstunden Arbeit. Ich dachte: Ein Bürger, mitten im Leben stehend, teilnehmend und Stütze im sozialen Gefüge unseres Landes.

Als ich nach seinem persönlichen Umfeld fragte, erzählte er glücklich von der Gründung einer Familie. Ungefragt schoss es aus ihm heraus, dass in dem Fall, wenn seine Kinder ihn mal nach einem Berufswunsch fragen würden, er bedenkenlos die Schul- und Berufsausbildung auf unseren Berufskollegs als beste Voraussetzung für ein erfülltes Berufsleben bezeichnen würde.

Meine Damen und Herren, an diesen Tag hatte ich das tolle Gefühl, dass wir hier einen verdammt guten Job gemacht haben.

Und da wären wir wieder beim Dreiklang und der erfolgreichen Grundlage unseres strategischen Handelns. Wir nehmen Herausforderungen an, wollen Veränderungen gestalten und die Zukunftsfähigkeit sichern.

Die FDP-Fraktion ist sich dieser Verantwortung bewusst. In Bezug auf die spannende Frage zur Zustimmung zum Kreishaushalt 2019 kann es daher nur eine Antwort geben:

**Ja.** Die FDP Kreistagsfraktion stimmt dem Haushaltsentwurf, dem Stellenplan und allen Anlagen zu.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.